

Brief von Jean

Seit dem 10. November bin ich zurück in meinem kleinen Häuschen, das neben La Ferme und der Kapelle der Arche Gemeinschaft in Trosly liegt. Ich gebe zu, dass ich glücklich bin, mein Leben ist ruhig und mir geht es körperlich gut, trotz großer Müdigkeit. Da mein Herz schwach bleibt, warte ich darauf, dass es stärker wird. Odile Ceyrac und Christine McGrievy, die Leiterin meiner Arche-Gemeinschaft in Trosly, haben mich sehr unterstützt und sie wachen weiterhin über mich während der Zeit der Erholung, die bis Ende Februar verlängert wurde.

Ich verbringe meine Vormittage in meinem Zimmer im ersten Stock, ruhe mich aus, bete und lese. Es macht mir viel Freude, die Vögel durch mein Fenster zu betrachten. Eine große Krähe sitzt oft auf der Spitze des Baumes nicht weit vom Haus. Sie sieht alles mit sehr besorgter Miene. Sie ist wie eine Bandenführerin!

Einige andere kleinere Vögel wirbeln mit Höchstgeschwindigkeit nach rechts und links. Und einige winzige Vögel sitzen auch im Baum. Sie werden als Goldhähnchen bezeichnet und sie sind großartig. Es gibt auch einige Meisen und dann Schwärme von Spatzen, die in Gruppen von zwölf zu reisen scheinen. Immer noch kommen und gehen andere, wie diese kleinen Turteltauben. Stellt euch nur vor, dass ich gestern sogar zwei Vögel gesehen habe, die einen roten Hut zu tragen schienen. Sie sahen aus wie Clowns. Ich weiß nicht, was sie taten, aber die meiste Zeit sahen sie so lustig aus. Und seit Anfang Januar wachsen Gänseblümchen in meinem kleinen Garten in Trosly! Ist das ein Zeichen, dass der Frühling auf dem Weg ist?



Es macht mir
viel Freude,
die Vögel durch
mein Fenster
zu betrachten.



Ich musste alle Exerzitien und Konferenzen absagen, die ich in La Ferme und anderswo geben sollte. Antony Paoli, der Leiter von La Ferme, der mich ebenfalls sehr unterstützt hat, hat die Exerzitien in La Ferme weitergeführt, indem er einige wunderbare Leute gebeten hat, mich zu ersetzen. Die Gnade der Arche und des Evangeliums wird weiterhin verkündet und ich bin sehr glücklich darüber.



Im Oktober, als ich noch im Krankenhaus war, fühlte ich, dass eine neue Phase meines Lebens begann, ein Leben, das mehr dem Gebet, der Stille, dem Lesen, der Einsamkeit und einigen Treffen gewidmet war. Ich dachte, das wäre ein gutes Ende nach einem sehr ausgelasteten Leben mit der Arche und Glaube und Licht. Jetzt habe ich den Eindruck, dass es kein Ende, sondern ein Anfang ist. Ein Anfang von was? Nur Gott weiß es, und Gott ist voller Überraschungen! Also warte ich auf etwas Neues. Jeder Tag ist ein neuer Tag, um Gott besser zu kennen, Jesus besser zu lieben und für das Reich Gottes und für den Frieden in unserer armen Welt zu arbeiten.

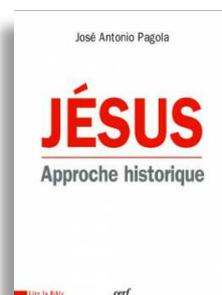
*Jesus besser zu lieben
und für das Reich Gottes
und für den Frieden
in unserer armen Welt zu arbeiten.*

Ich entdecke, dass ich nicht weiß, wie man betet, aber mir wurde immer gesagt, dass es schon ein Gebet ist, wenn ich beten möchte, und ich wünsche es mir sehr. Ich möchte Jesus besser kennenlernen.

Eines Tages fragte ich eine kontemplative Ordensschwester, wie sie betete. Sie sagte: "Ich warte auf Jesus!"

Also warte ich mit viel Sehnsucht, Hoffnung und Geduld; Ich möchte ihn besser kennen und mehr mit seinem Herzen vereint sein, das jeden Menschen liebt. Lieben lernen, wie Gott jeden Menschen in unserer großen Familie auf der ganzen Welt liebt, jeder mit seinen Wunden, seiner Kultur, seinem Leiden, seiner Religion, seinen Erwartungen, seinen Hoffnungen, seiner Müdigkeit.

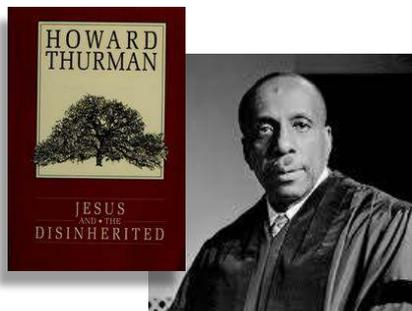
In der Zwischenzeit lese ich zwei Bücher: Jesus: Eine historische Annäherung, geschrieben von José Antonio Pagola und Jesus and the Desinherited von Howard Thurman (nur auf Englisch).



Der erste Schriftsteller ist ein Theologe und Historiker von großem Format, der sich sehr gut über Israel in der Zeit Jesu auskennt. Wie hat Jesus den Galiläern eine gute Nachricht verkündet, als sie von den Römern grausam verfolgt, von Herodes tyrannisiert, von den Tempelführern geschlagen und von reichen Leuten missbraucht wurden, die sie zu immer höheren Steuern zwangen? Jesus ging zu diesen armen Leuten und sagte zu ihnen: "Das Reich Gottes ist mit dir!" Er verwandelte sie, indem er ihnen offenbarte, dass sie von Gott geliebt wurden und dass Glück dadurch entsteht, dass er jeden Menschen mit Zärtlichkeit und Mitgefühl liebt.

*Glück entsteht
dadurch,
jeden Menschen
mit Zärtlichkeit
und Mitgefühl zu lieben.*

Brief
von
Jean



Der zweite Autor, Howard Thurman, ist ein schwarzer amerikanischer Pastor, der Enkel eines Sklaven. Er spricht von seinem gebrochenen und leidenden Volk. Wie konnten sie die Religion der Weißen, die sie verfolgten, verstehen und kennen?

Ich denke an die immer wieder gebrochenen Sklaven und jene Galiläer, zu denen Jesus sprach, eine Welt des Leidens.

Heute leiden so viele Menschen, die sich selbst fragen: Wo ist Gott? Mein Gebet richtet sich an all jene Menschen, die vom Leid der Welt überwältigt sind, in der so viele Einwanderer, Flüchtlinge, Menschen in Einsamkeit oder im Gefängnis leben. Für all diese Menschen biete ich diese neue Phase meines eigenen - eher komfortablen - Lebens an. Möge das Reich Gottes kommen! Dieses Reich der Liebe, in dem jede Person entdeckt, dass sie Gottes Geliebte sind und berufen sind, andere zu lieben.

*Mein Gebet richtet sich an all jene Menschen,
die vom Leiden überwältigt sind.*

Zu Beginn des Jahres hatten wir das Vergnügen, Besuch von Nayla Tabbara zu bekommen, die Adyan zusammen mit Pater Fadi Daou gründete. Adyan ist ein Zentrum in Beirut, das Muslimen hilft, den christlichen Glauben kennen zu lernen und Christen den Islam kennen zu lernen. Sie kam nach La Ferme, um über Einheit zu sprechen. Es war eine sehr schöne Konferenz. Sie ist eine sunnitische Muslima mit dem großen Wunsch, Christen und Muslimen zu helfen, sich besser kennen zu lernen und den Wert jedes Einzelnen zu entdecken.



Ich denke oft an sie und all jene Muslime und Christen, die für Einheit und gegenseitiges Verständnis arbeiten. Es gibt so viele Leute, die Spaltung schaffen, aber glücklicherweise gibt es andere, die für Dialog und wahre Begegnung arbeiten wollen.

Ich hatte die Freude, ein köstliches Weihnachtsessen mit meinem Haus, la Val Fleuri, zu verbringen, wo ich jedes Jahr traditionsgemäß den Weihnachtspudding flambiere - was in Frankreich nicht immer sehr geschätzt wird.



Ich möchte ein ganz großes Dankeschön sagen an jeden Einzelnen von euch, meine Brüder und Schwestern aus unseren Arche- und Glaube und Licht-Gemeinschaften und so viele andere Freunde, die mir Weihnachtswünsche für gute Gesundheit geschickt haben: ein neues Jahr, heilig und glücklich.

Danke, danke: Leider kann ich nicht jedem antworten, wie ich möchte, aber ihr müsst wissen, dass jede Karte oder jeder Brief sofort in einen Moment der Gemeinschaft, Freundschaft und des Gebets verwandelt wird. Ja, danke Gott für unsere große Familie auf der ganzen Welt, die er hervorgerufen und uns gegeben hat.

*Für dieses neue Jahr
möge der Gott des Friedens
uns segnen und jedem von uns helfen,
ein Handwerker
und Bote des Friedens zu werden.*

*Ich hatte dich
in meinem Herzen
und im Gebet,
Jean*

